

Workshop mit Hochschullehrer/innen
aus Asien am 27.02.2012

**Herzlich willkommen zur
Präsentation der
Fort- und Weiterbildung!**



OSZ Bautechnik II - Berlin

Martin – Wagner - Schule

Es begrüßt Sie

Dr. Hans-Jürgen Lindemann,

Sen BJW, Regionale Fortbildung, Arbeitsbereich gewerbliche Schulen

- Lehrer an dieser Schule

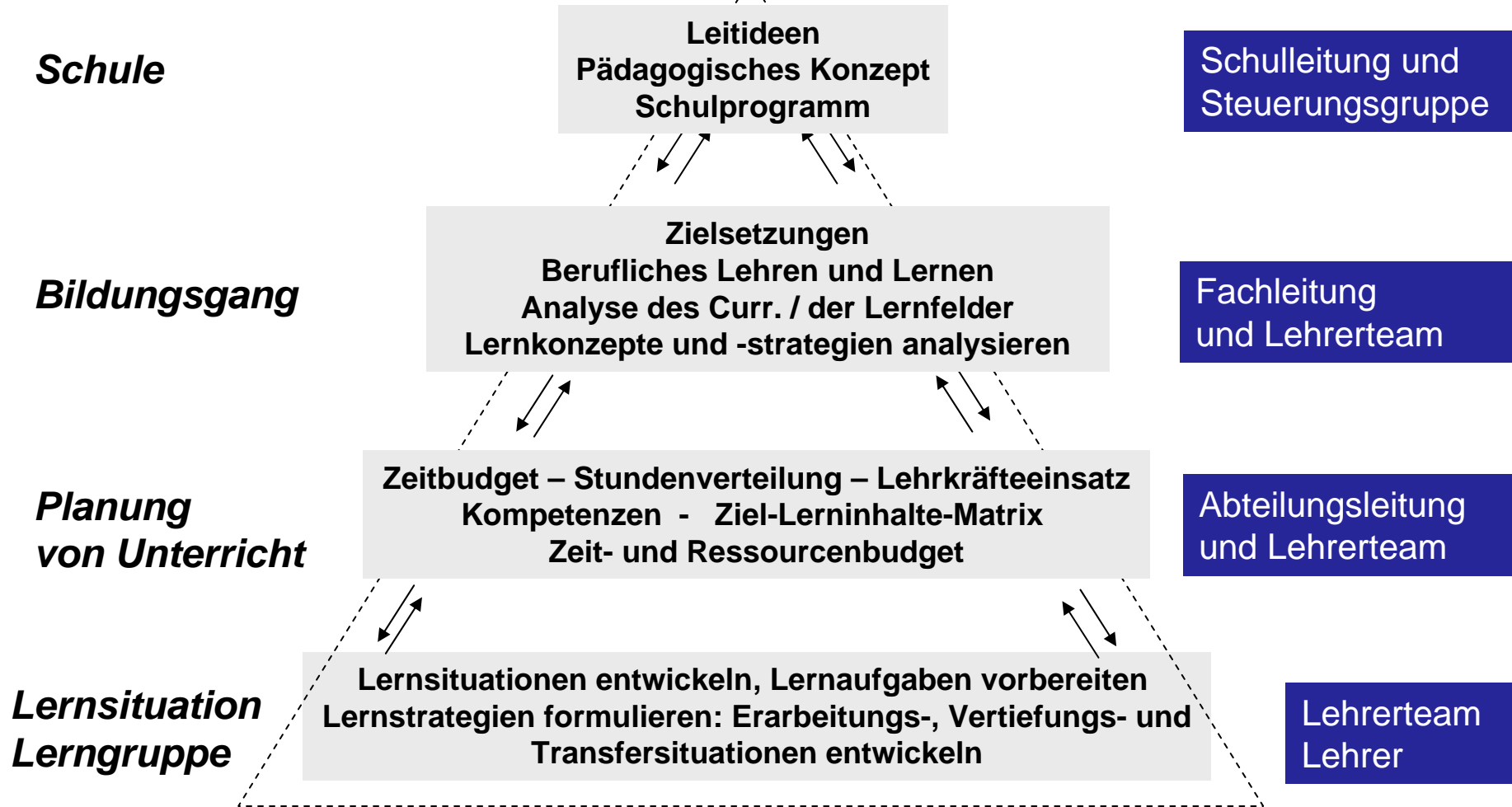
- Leiter der Fortbildung für berufliche Schulen

- Beratung in der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit

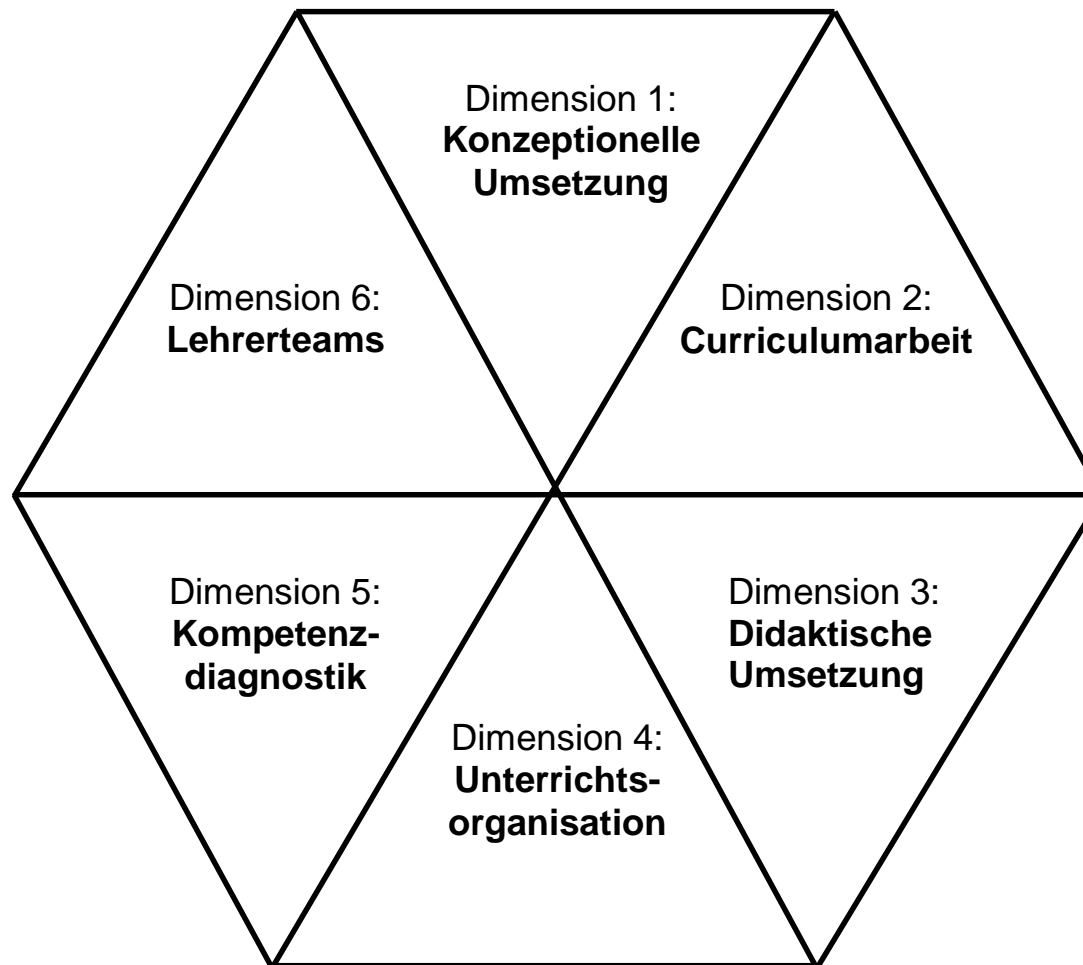
Vortrag zu

1. Lehrer/innen in der modernen Schule -
Kompetenzanforderungen
2. Lehrerfortbildung – Ziele, Aufbau,
Leistungen und Ergebnisse
3. Kompetenzentwicklung und Lernformen
4. Lernen in der Arbeit,
Teamarbeit und schulische Entwicklungsprojekte

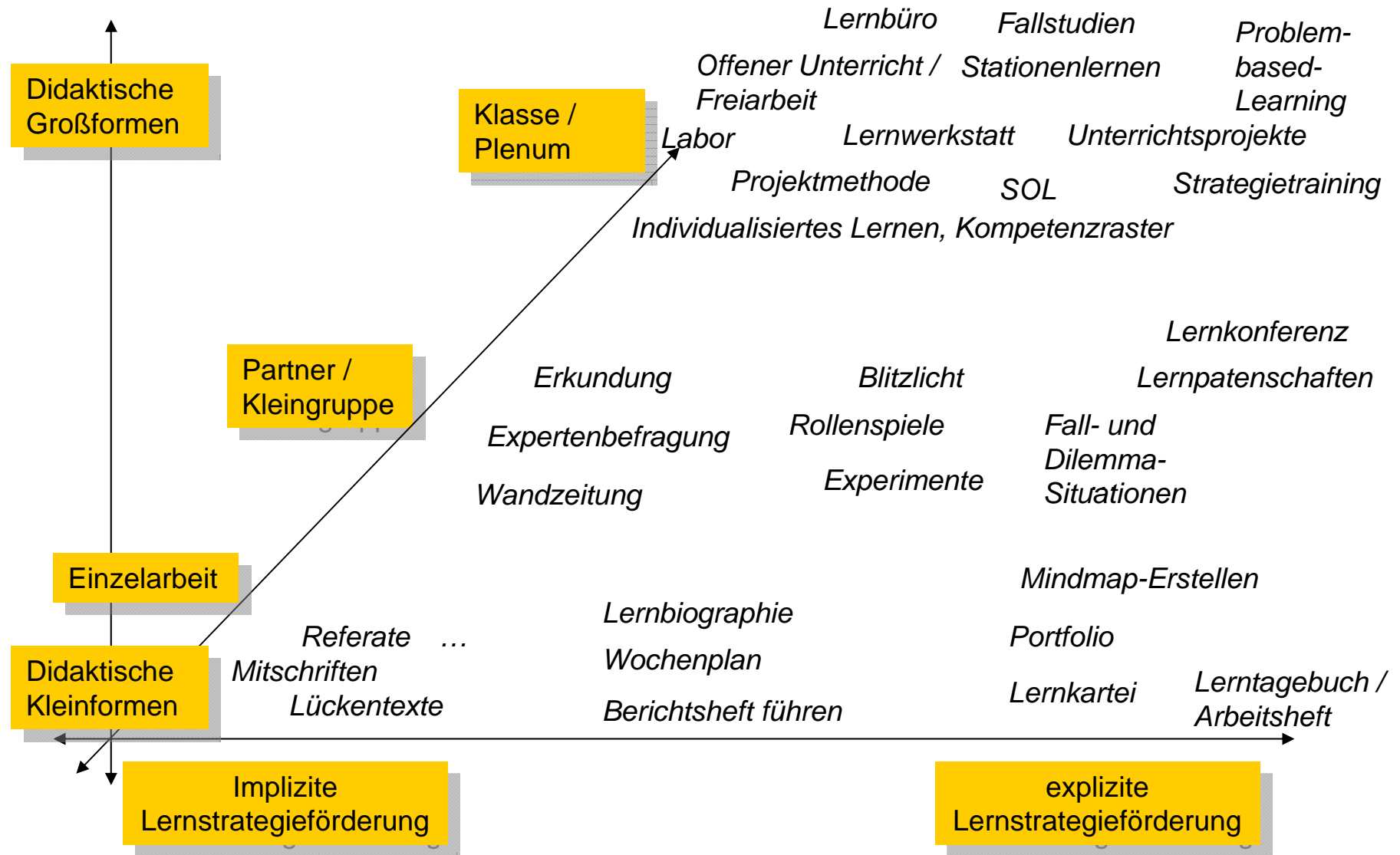
Arbeit der Lehrer in Schulen und Entwicklungsteams
Wo arbeiten Lehrer in einer modernen Schule?



Unterricht in der dualen beruflichen Bildung: Lernfeldstrukturierte Curricula Dimensionen der Umsetzung des Lernfeldkonzeptes



Methodische Konzeptionen und Fördermaßnahmen im Überblick

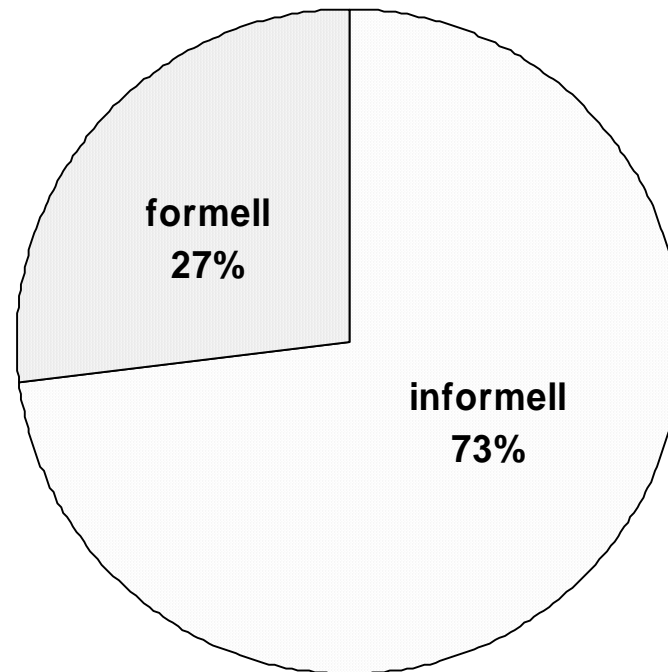


Kompetenzdimensionen der Lehrer/innen

1. Fachkompetenzen (Unterrichtsfach / Lernbereiche / Beruf)
2. Allgemeine unterrichtsbezogene Kompetenzen (Methoden, Medien, Strategien, Bewertung) // **Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen**
3. Fach- und berufsdidaktische Kompetenzen
4. Erziehen und Fördern: Entwicklungspsychologisch und sozialkognitiv begründetes Unterstützungsverhalten (Verhalten, Interaktion, **Entwicklungsdiagnose**)
5. Organisation: Klassenmanagement
Moderation eines Lernprozesses
6. Professionelle Selbstorganisation
7. **Team: Professionelle Kooperation**
Professionelle Arbeitsorganisation
8. **Professionelle Kommunikation**
Mediation, Konfliktmanagement,
Laienkommunikation



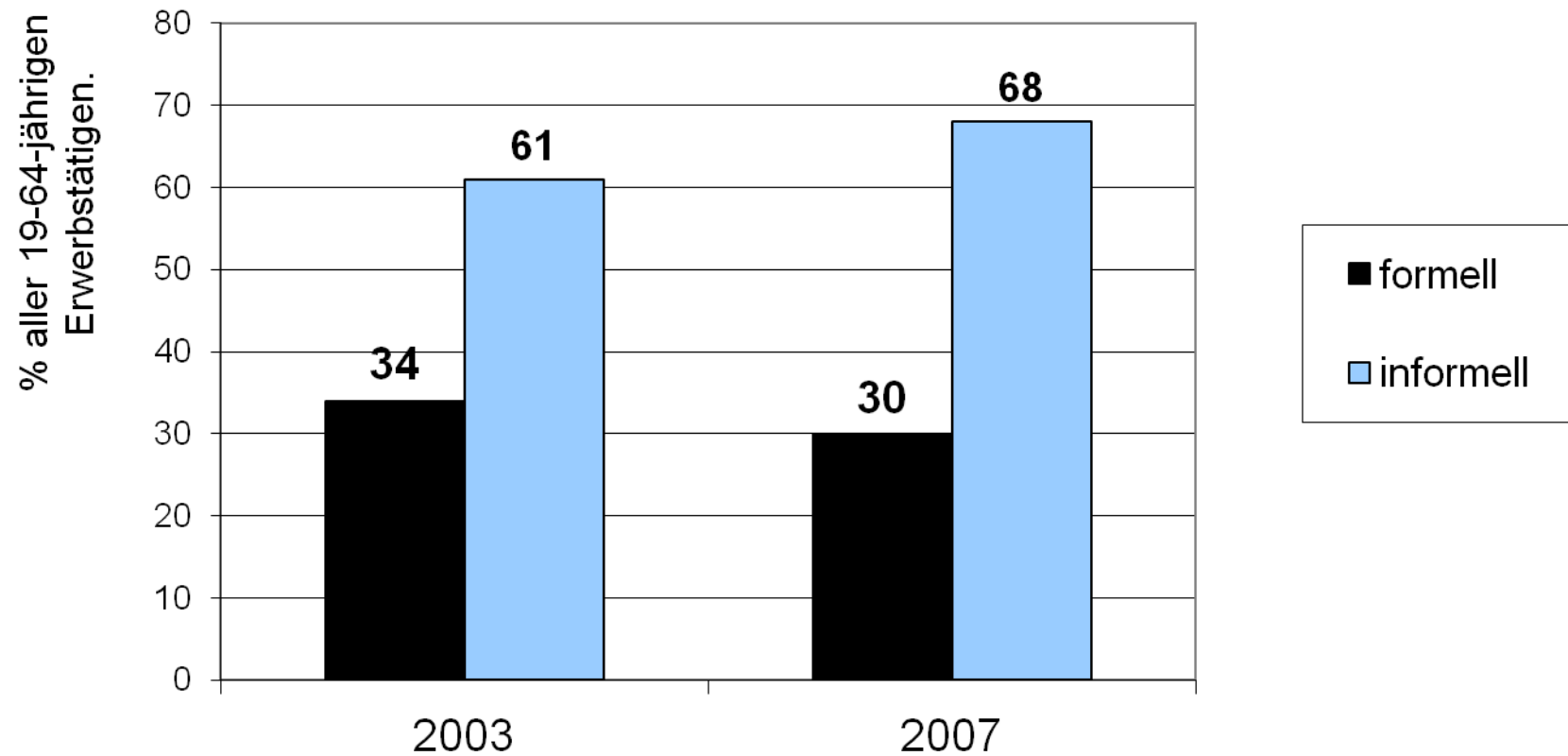
Verhältnis zwischen formellem und informellem Lernen



Aus einer Studie im IT-
Sektor in Berlin

(Molzberger u.a., Berlin
2004)

Participation in formal and informal Learning in Germany





2. Lehrerfortbildung in Berlin

Vorgaben und Ziele
Struktur und Aufbau
Konzept

Politische Vorgabe seit 2007:

(Vorgabe aus der Hauptausschuss – Vorlage für die Fortbildung der Lehrkräfte aus 2006)

1. **Die Professionalität der Lehrkräfte durch kontinuierliche Weiterentwicklung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen stärken**
2. **Schulen können flexibel auf sich verändernde Bedarfe reagieren**
3. **Fortbildung ist Schwerpunkt der Unterrichtsentwicklung**
4. **Gesellschaftliche und Arbeitsmarkt- Herausforderungen einbeziehen**
5. **Unterstützung der Schulen bei der Schulentwicklung**

**Ver-
ortung**

**Die Fortbildung liegt mehr und mehr in der
Verantwortung der Schulen.**

Prinzipien der Arbeit:

- **Dezentralisierung der Fortbildung Ressourcen an die Schulen**
- **Die Rolle der **Schulen** stärken - Sie tragen die **Verantwortung****
- **Die Fortbildung der beruflichen Schulen versteht sich als **Dienstleiter** der Schulen!**
- **Lernen in der Arbeit: An den Schulen wurde das Instrument der schulischen Entwicklungsprojekte eingeführt.**
- **Lernen in der Arbeit, entwicklungsbezogen, projekt- und handlungsorientiert**
- **Dialog mit der Wissenschaft**
- **Dialog mit der Wirtschaft und den Trägern der Berufsbildung**



Die Fortbildung arbeitet hauptsächlich mit „Multiplikatoren“ = innovative Lehrer/innen



Ressourcen:

600 Abordnungsstunden { ca. 23 Stellen für 4000 Lehrer/innen }

Davon :

- 400 Abordnungsstunden in schulischen Entwicklungsprojekten
- 80 Abordnungsstunden für Querschnittsaufgaben {3 Stellen}
(Didaktik, Schulentwicklung etc.)
- 80 Stunden Fachfortbildung {3 Stellen}
(Deutsch, Englisch, Mathematik, Wirtschaft, Technik)
- 40 Abordnungsstunden Leitungsteam { 1,5 Stellen }



Mittel für Honorare / Externe Referenten

Projektmittel, Beratung und Begleitung, OE-Berater/innen u.a.
(eingeworbene Mittel)

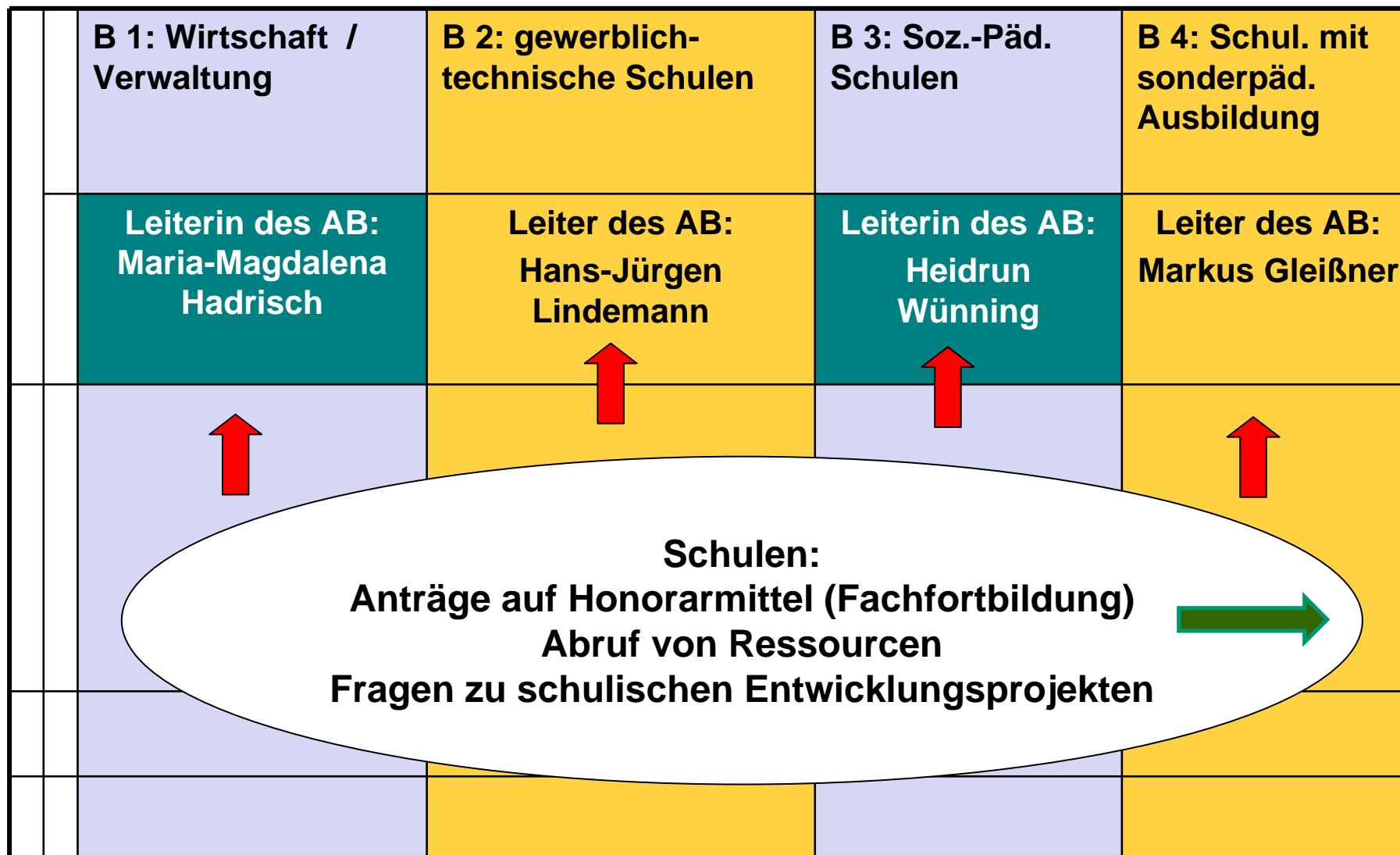
Ansprechpartner in den Schulen = Fortbildungsbeauftragte



Leitungsteam



Koordinator + 4 Arbeitsbereiche mit Leitern





Regionale Fortbildung der beruflichen und zentral verwalteten Schulen

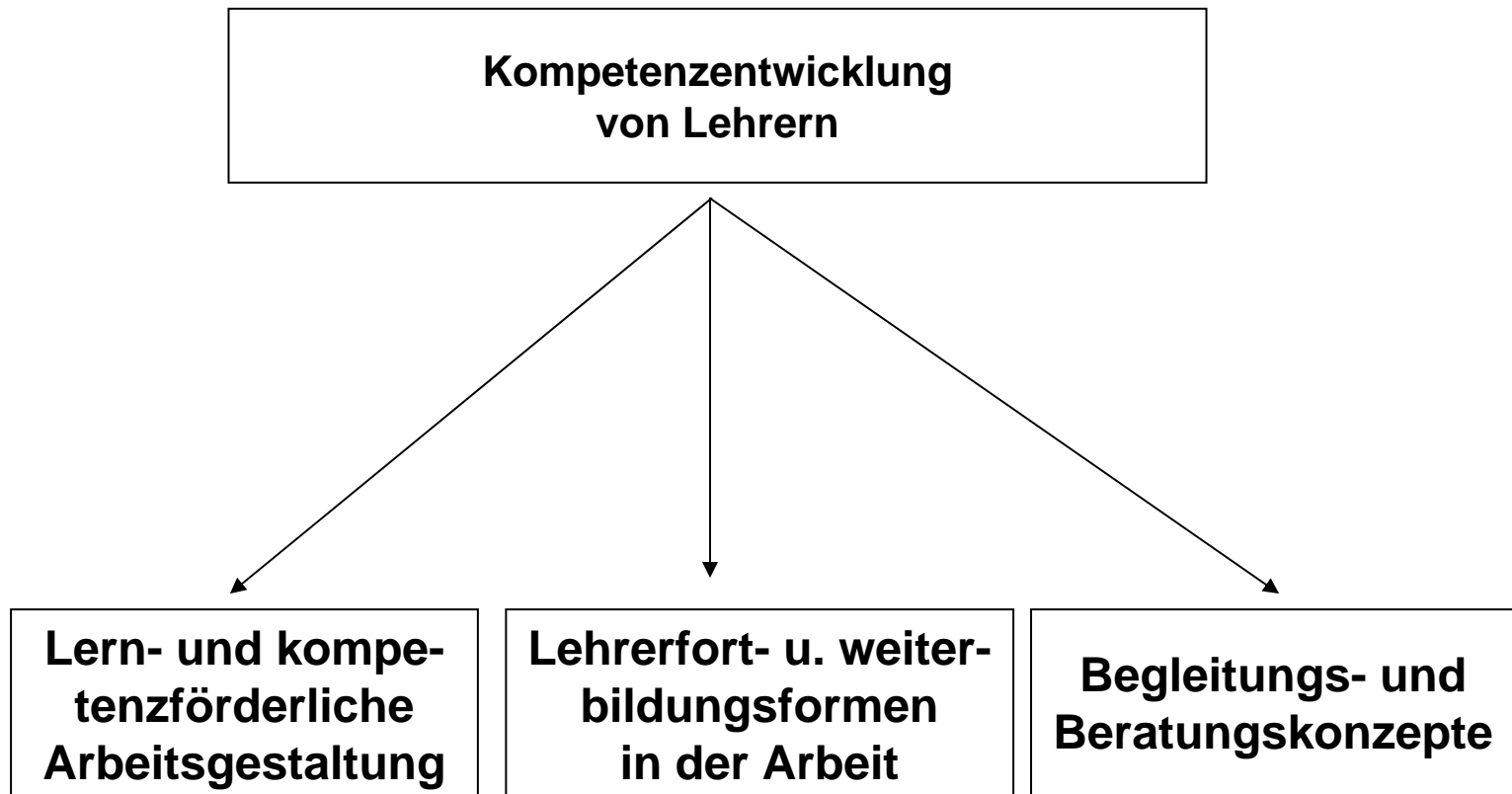


Arbeitsbereiche Arbeitskreise	B 1: Wirtschaft / Verwaltung	B 2: gewerblich-techn. Schulen	B 3: Soz.-Päd. Schulen	B 4: Schul. mit sonderpäd. Ausb.	
	Leiter des AB: Maria Hadrusch	Leiter des AB: Hans-Jürgen Lindemann	Leiterin des AB: Heidrun Wüning	Leiter des AB: Markus Gleißner	
AK KOL / Lernfeld	EP 3	Multiplikator/inn/en			
		EP 1	EP 2	EP 4	
				EP 5	
AK SOL		EP 1	Multiplikator/inn/en (SOL)		
	EP 2		EP 3	EP 4	
				EP 5	
AK Soziale Handl.-kompet.	Multiplikator/inn/en (Trainingsraum / Teamentw.)				
	EP 1	EP 2		EP 3	
Projektmana- gement	Multiplikator/inn/en (Projektmanagement)				
		EP 3			
Sonderprojekt POF	EP 1	EP 2	EP 3	EP 4	
	Multiplikator/inn/en (Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch)				
			EP 6	EP 6	
				EP 7	
AK QE + Evaluation	Multiplikator/inn/en (Qualitätsentwicklung)				
	EP 2			EP 1	



3. Kompetenzentwicklung und Lernformen der Fortbildung

Schwerpunkt der Fortbildung: Lernen in der Arbeit



Fortbildung (Konzept)	Lernformen als Kombination von arbeitsintegriertem Lernen, (Beratung) und Seminaren	Support
externe. Fortb. / Multi- plikatoren	Schulübergreifende Fortbildung Fortbildung, Seminar, Workshop Erlernen der Konzepte und Verfahren	Unterstützungs- Systeme: - Koordination - Lernnetzwerk - Wissensmangement, netzbezogen (Dokumentation der Konzepte, Ver- fahren und Beispiele)
Beratung, Coaching	Schulinterne Fortbildung mit interner und externer Moderation, Beratung, Coaching fachliche und didaktische Inputs	
Basis: Lernen in der Arbeit in d. Schulen	Zu qualifizierende Kollegen: <ul style="list-style-type: none"> • Projekte Unterrichtsentwicklung • Lehrerteam • Schulische Aufgabe handlungsorientiert lösen 	

Schulische Lernformen eines Lernens in der Arbeit

Beratung / Coaching

Qualitätszirkel

Schulische Entwicklungsprojekte

Lehrer - Klassenteams

Qualifizierungsnetzwerke

Communities of Practice (CoP) / Lehrerteamarbeit

Kompetenzentwicklung

Trends:

Vom **Lehren**
zum **Lernen**

Von **Stoffen** zu
Kompetenzen

Kompetenzentwicklung der
Lehrer/innen:

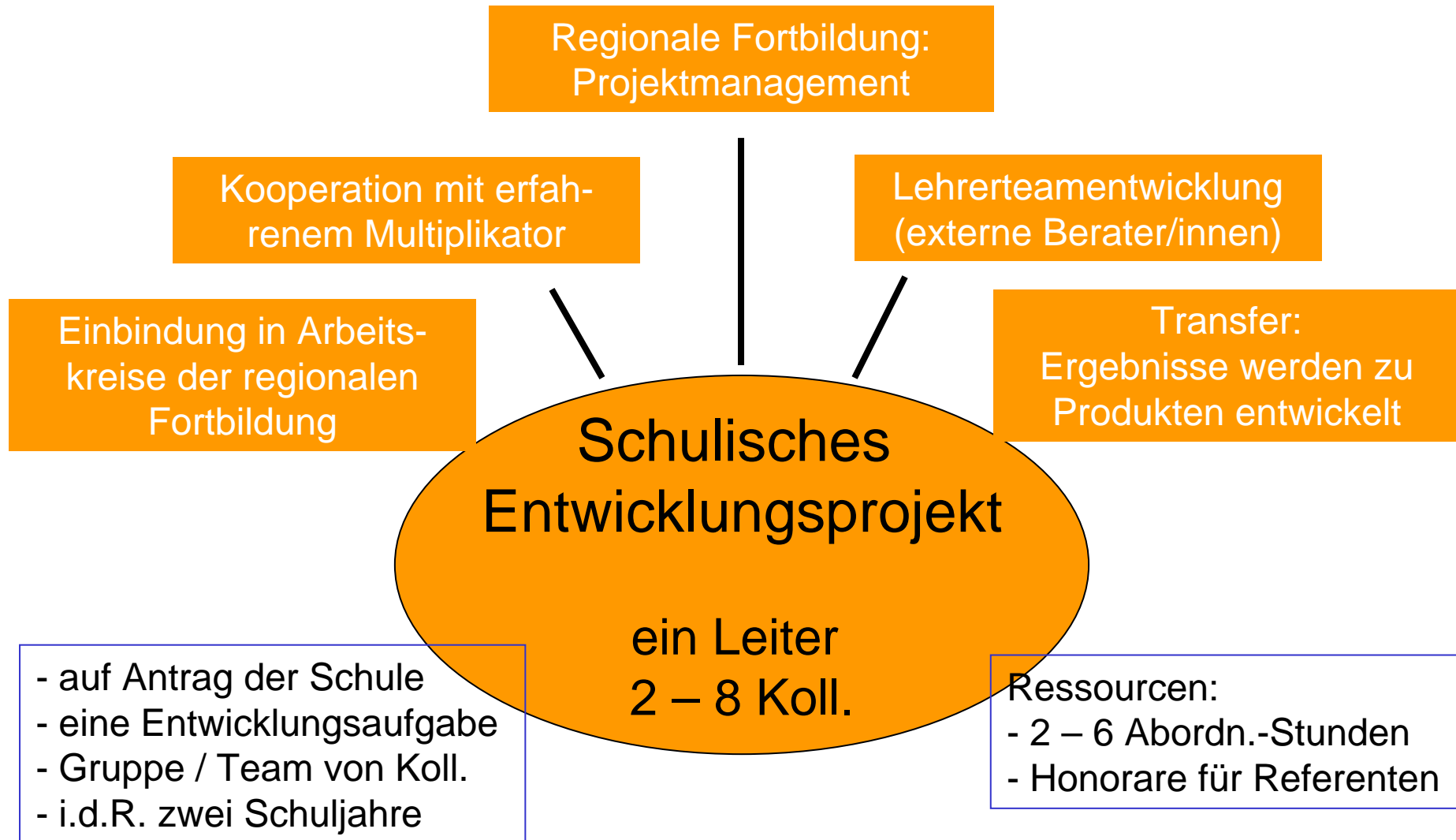
- Beratung und Begleitung
- Lernen in der Arbeit
- Lehrer/innenteamarbeit
- Schulische Entwicklungsprojekte



4. Elemente eines Lernens in der Arbeit

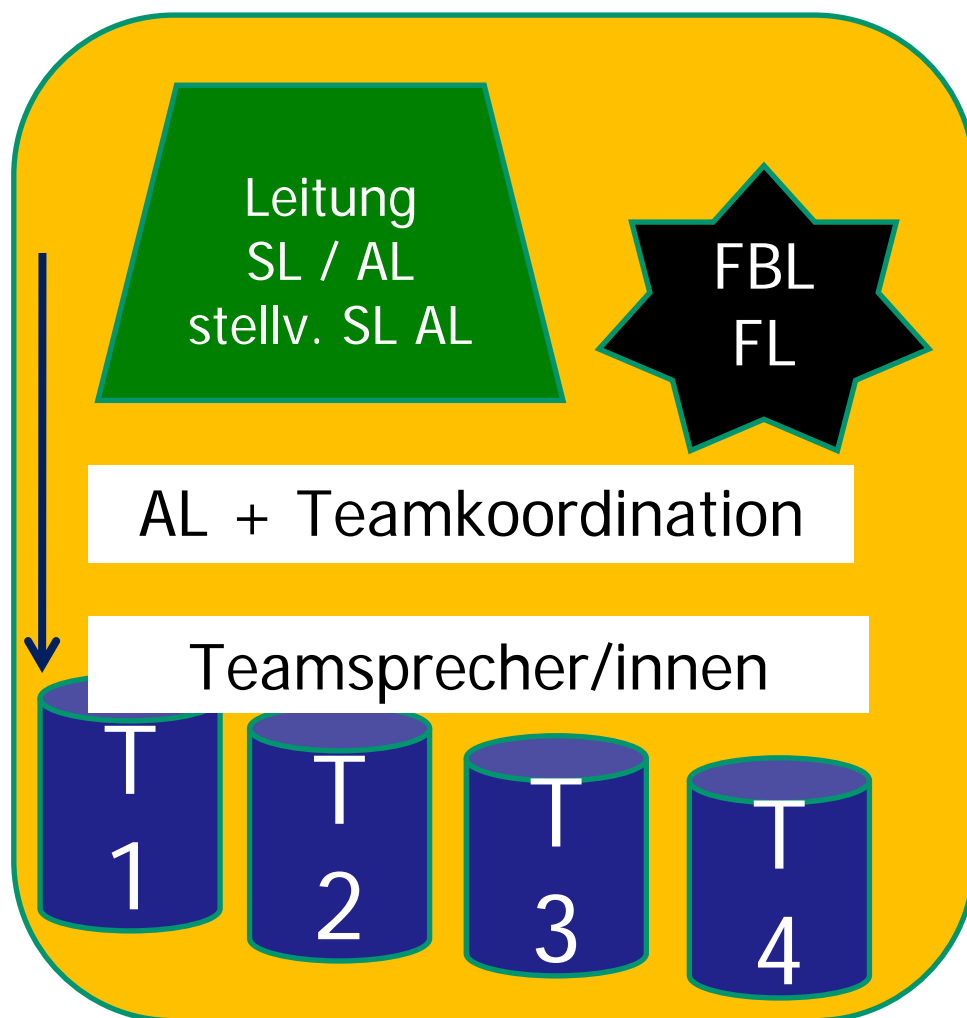
4.1. Schulische Entwicklungsprojekte

4.2. Lehrerteam



Eine moderne Schule:

Innere Architektur



Äußere Architektur (Dienstleister)

Beratung /Coaching SL

Fortbildung (Seminar):
Konzepte und
Verfahren

OE: Berater/innen T1 ...
Teamsitzung, Teamtage

Did. Beratung
z.B. SOL (Dr. M. Herold,
Diethelm Wahl

Fachtagungen

Reflexionsworkshops

M+E (Evaluation / Dokum.

Dialog mit der Wissenschaft

Aufgaben der Lehrerteams:

- **Komplexe Aufgaben curricularer und didaktischer Gestaltung** durch Arbeitsteilung in einem Lehrerteam besser und effizienter gestalten.
- Schul- und Lernorganisation hin zu mehr **Eigenverantwortung der Auszubildenden** nachhaltig verändern.
- **Rollenveränderung der Lehrkräfte sicherstellen** - das Lehren ein wenig lassen und das Lernen stärker als bisher ermöglichen.
- **Qualitätsverbesserung des Unterrichts** durch eine hohe Kompetenz des Lehrerteams immer wieder neu erarbeiten.
- Entlastung des einzelnen Lehrers durch eine Zielorientierung,
gut organisierte Arbeitsteilung im Team
und durch **effiziente Arbeitsstrukturen**

Warum sind Veränderungen des Unterrichtes so schwierig?

Guter Unterricht und die Entwicklung innovativer Unterrichtsformen ist eine **Kunstfertigkeit**.

Kunstfertigkeit ist zu 10 % Kunst und zu 90 % gutes Handwerk

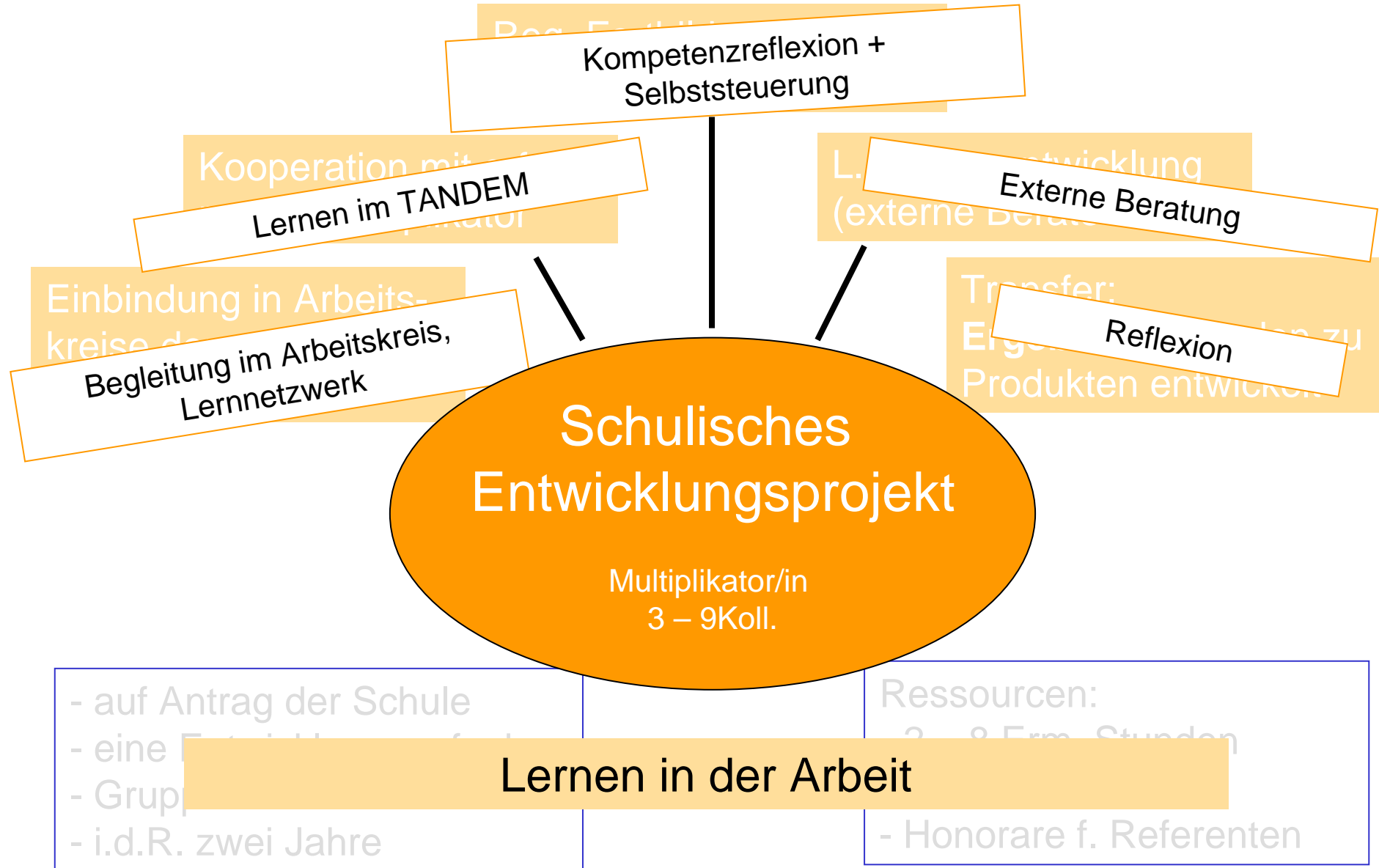
Gutes Handwerk will erlernt sein.

..... Lehrer/innen müssen das neu lernen

.... dazu müssen sie tief verankerte Verhaltensweisen **verlernen**

Das ist mühsam, aufwendig und dauert lange. Allein geht das nicht.

Im **Team** geht das am besten.





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**

www.halinco.de

Definitions of formal, informal and non-formal Learning

- **Formal Learning**

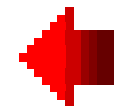
Formal Learning takes place in institutions of general or vocational education and features structured learning goals, time frames and learning support. The student has clear targets and works towards certification.

- **Non-formal Learning**

Non-formal Learning does not take place in an institution of general or vocational education and does not usually lead to certification. Nevertheless, the student retains an intentional perspective with structured learning targets, time frames and learning support.

- **Informal Learning**

Informal Learning takes place in an everyday context, at the workplace, in the family environment or in leisure time. It is not structured and does not usually lead to certification. From the student's perspective, it is rarely intentional.



Fakten und Daten, lt. Erhebung der Koordination:

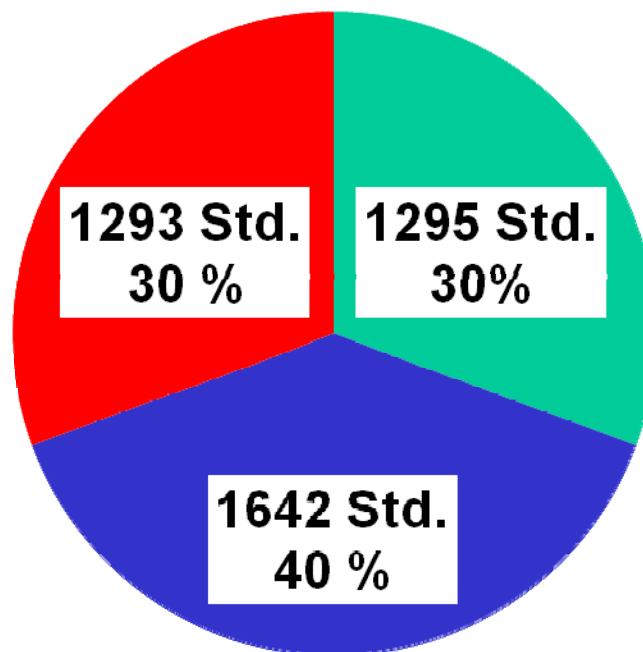
Fortbildungen - Was kommt in den Schulen an?	
Schuljahr 2009/10:	329 Veranstaltungen
Durchschnittliche Dauer:	4,1 Doppelstunden
Teilgenommen haben im Sj. 2009/10:	3.990 Kollegen/innen 16.405 Fortbildungsdoppelstunden
Durchschnitt, TN pro Veranstaltung, Schuljahr 2007/2008	14,0 TN
Schuljahr 2008/2009	14,5 TN
Schuljahr 2009/2010	14,2 TN



Die Multiplikator/inn/en führten Fortbildungen im Umfang von insgesamt 4.230 Stunden durch:

Fortbildungen in Stunden / 1.2.2009 – 31.1.2010

Fachfortbildungen
(schulübergreifende und
schulepezifische
Fortbildungen)



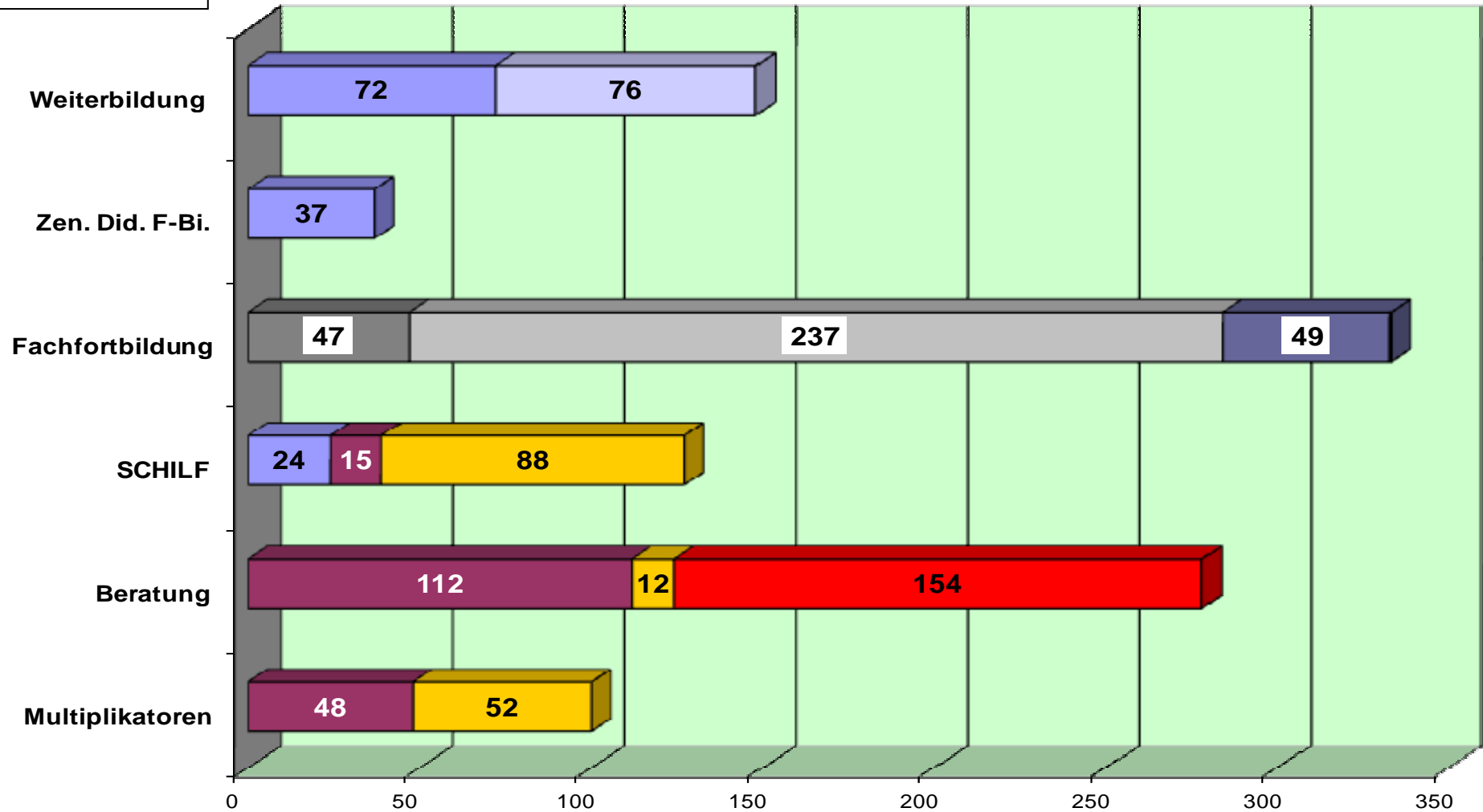
Beratung:
**Schulische
Entwicklungs-
projekte**
(überwiegend schullinterne
Fortbildungen)

Querschnittsaufgaben (überwiegend didaktische Fortbildungen)



Angaben in Doppelstunden

Dienstleistungen der Leitung, Fortbildung 2010



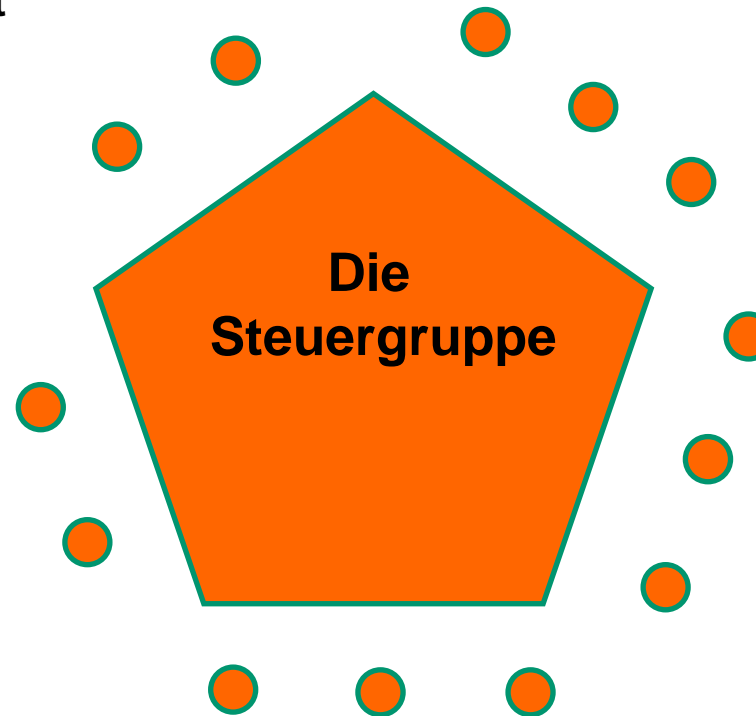
■ Zentral
 ■ LF
 ■ SOL
 ■ Team
 ■ Kaufm. B.
 ■ Gewerbl. B.
 ■ Soz-paed / BV
 ■ (LFP)



**Fortbildungsschulrat
Sachbearbeiterin**

**Arbeitsbereichsleiter/
innen** der vier
Arbeitsbereiche

**Fortbildungskoor-
dinator
Kordinator/innen
der Sonderprojekte**



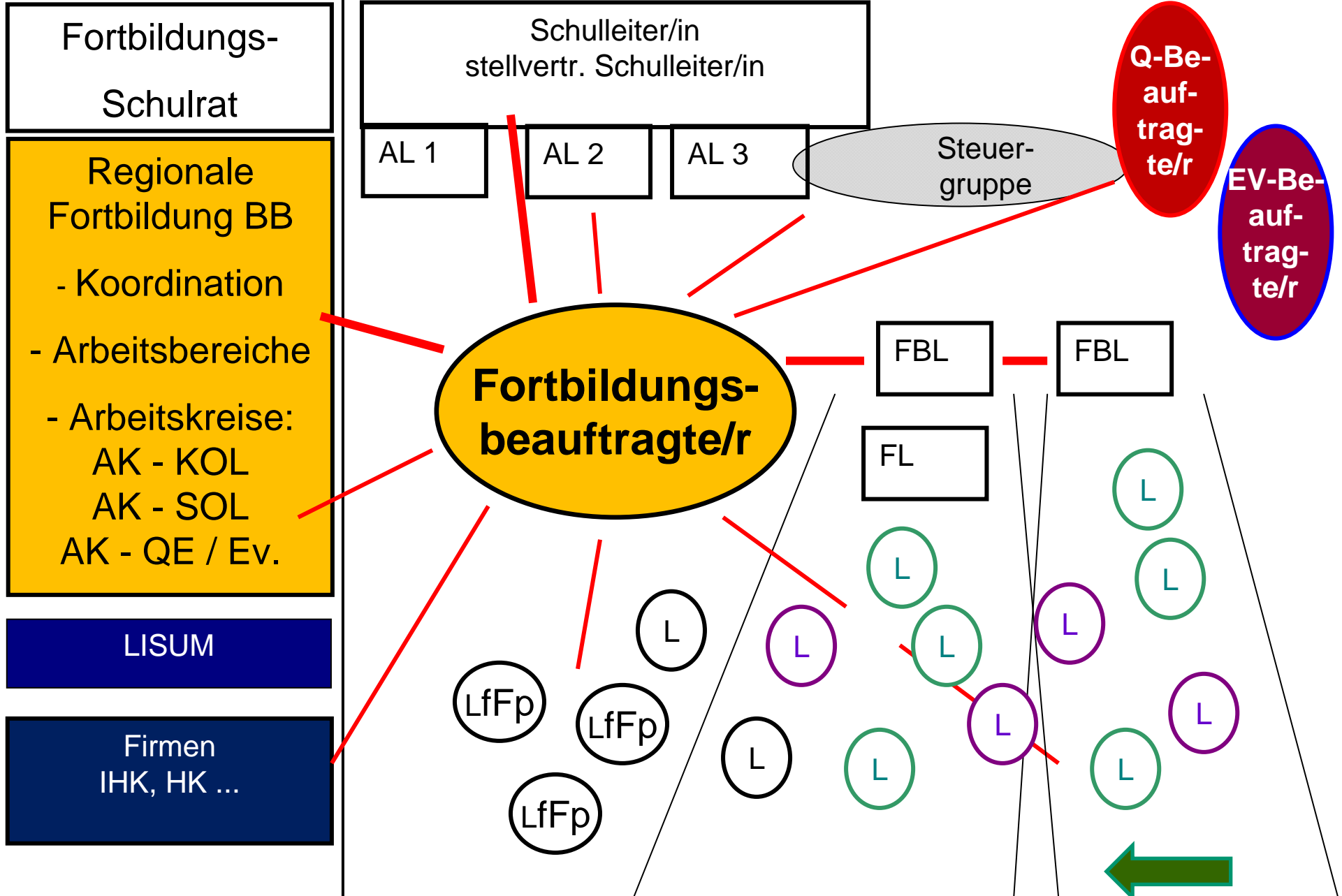
**Projektleiter/innen
der Sonderprojekte**
[Zurzeit Projekt POF,
einjährige OBF und
zweijähr. FOS]

Die Basis der inhaltlichen Arbeit: Leiter/innen der Arbeitskreise (AK):
AK – KOL, kompetenzorientiertes Lernen, Lernfeldimplementierung
AK – SOL, Selbstorganisiertes Lernen nach Dr. Martin Herold und anderen,
AK – Soziale Handlungskompetenz,
AK – Qualitätsentwicklung und Evaluation u.a.





Regionale Fortbildung der beruflichen und zentral verwalteten Schulen



Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ...

- führen Fortbildung durch (Unterrichtsentwicklung)
- organisieren Fortbildung mit externen Referenten
- beraten Lehrkräfte in Schulen
- qualifizieren sich in Arbeitskreisen
- bilden ein Lernnetzwerk
- setzen schulische Entwicklungsprojekte um
- nehmen aktiv an der Schulentwicklung teil

